

Ein Flüchtling gibt Sportunterricht

Nürtingen Der TB Neckarhausen betritt Neuland. Der Syrer Firas Abu Kraish leistet im Verein ein soziales Jahr ab. *Von Thomas Schorrardt*

Auf die Frage nach seiner bisherigen sportlichen Laufbahn lächelt der junge Mann verlegen. Ein bisschen Kicken, das war's dann auch schon. Und doch ist Firas Abu Kraish ein Spitzenplatz in der bundesdeutschen Sportlandschaft nicht mehr zu nehmen. Der 24-Jährige Syrer ist landes-, wenn nicht sogar deutschlandweit der erste Flüchtling, der bei einem Sportverein ein freiwilliges soziales

„Firas hat einen besonders guten Draht zu den Kindern.“

Steffen Erb über den jungen Syrer

Jahr (FSJ) macht. Beim Turnerbund, dem Traditionsverein aus dem Nürtinger Teilort Neckarhausen, hat der vor den Kriegswirren in Damaskus geflohene Firas seine Arbeit in der Geschäftsstelle aufgenommen – bezeichnenderweise am 1. September, dem Weltfriedenstag. Dem TBN soll der Asylbewerber, der von allen im Ort nur mit Vornamen angesprochen wird, in der Verwaltung helfen und den Internetauftritt des Vereins betreuen.

„Vor allem aber wollen wir Firas zur Betreuung von Sport-AGs an den Schulen und von Bewegungsangeboten in Kindergärten einsetzen“, sagt Steffen Erb, der im TB-Vorstand für die Öffentlichkeitsarbeit verantwortlich zeichnet. Alle drei Kindergärten im Ort hätten sich aufgeschlossen gezeigt, und auch von den Nürtinger Schulen gebe es vielversprechende Signale. Das fachliche Rüstzeug wird sich Firas, dem

Steffen Erb und das für Marketing zuständige Vorstandsmitglied Gerhard Golker übereinstimmend einen guten Draht zu Kindern attestieren, in einer dreiwöchigen Übungsleiterausbildung an der Sportschule in Albstadt-Tailfingen aneignen. „Der Landessportverband hat sich da sehr kooperativ und flexibel gezeigt“, sagt Erb.

Dass ausgerechnet der 1200 Mitglieder zählende TB Neckarhausen das Modellprojekt in Angriff nimmt, erstaunt nicht. Für den Nürtinger Teilort ist die Betreuung der 30 Bewohner der zentral gelegenen Flüchtlingsunterkunft eine Gemeinschaftsaufga-



Firas an seinem Arbeitsplatz Foto: Horst Rudel

be. Nicht nur der Sportverein, sondern auch örtliche Unternehmer und ein Arbeitskreis Asyl nehmen sich des „Hotels International“ und seiner Bewohner an. Die kommen aus dem Sudan, dem Irak, Somalia, Indien und Syrien. „Wir können auf ein stabiles Netzwerk von Unterstützern zurückgreifen“, sagt Gerhard Golker.

Vom Deutschen Fußball-Bund (DFB) ist der TB Neckarhausen zuletzt als einer der ersten Vereine bundesweit mit der Auszeichnung der DFB Egidius-Braun-Stiftung „1:0 für ein Willkommen“ bedacht worden – für die vorbildliche Integration von Flüchtlingen in den Vereins- und Spielbetrieb. In der Region hat sich der TB Neckarhausen mit seiner Erfahrung in der Flüchtlingsarbeit unter anderem als Geburtshelfer für die gambische Fußballmannschaft betätigt, die in dieser Saison erstmals geschlossen als Flüchtlingsmannschaft im Trikot der TG Kirchheim II in der Kreisliga B, Staffel 6, aufläuft.

Für Firas Abu Kraish ist das Jahr in Diensten des Sportvereins erst einmal die Chance, in seiner neuen Heimat Fuß zu fassen. Wird seinem Asylantrag stattgegeben, dann würde er gerne an das Studium der Wirtschaftswissenschaften anknüpfen, das er in Damaskus begonnen hat. Seine abenteuerliche, 20-tägige Flucht hatte ihn zuerst zu Fuß über die Grenze in die Türkei geführt. Von der Hafenstadt Mersin aus ging es quer über das Mittelmeer nach Sizilien. 240 Flüchtlinge seien auf dem 30 Meter langen Fischkutter zusammengepfercht gewesen, sagt er. Nach dem Willen des Besitzers hätte es sogar noch viel mehr sein sollen. „Dagegen habe wir uns gemeinsam gewehrt“, sagt Firas. Erfolgreich, sonst wäre sein Traum vom neuen Leben vermutlich schon früh zu Ende gewesen.